

Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung bereit, es liegt jedoch an uns, ihnen die Beschlüsse richtig zu erläutern. Viele Genossen berichteten, wie sie von Haus zu Haus gegangen sind und mit den Bauern über den Ministerratsbeschuß gesprochen haben. Die Mehrzahl der Bauern stand ihnen aufgeschlossen gegenüber. Das sind gute Methoden der politischen Arbeit, die dazu beitragen, die Verbindung der Partei mit den Massen zu festigen.

Auf den Konferenzen wurde über die Anwendung vieler Neuerermethoden zur Steigerung der Produktion beraten. So berichtete der Genosse Richter, Leiter des VEG Groß-Langerwisch im Kreis Pritzwalk, wie durch gute Pflege und Fütterung der Tiere die Milchleistung beträchtlich erhöht werden kann. Die Melkerbrigade des Gutes hat sich zur Aufgabe gestellt, die Leistung pro Kuh in diesem Jahr von 4500 auf 5000 Liter zu erhöhen. Die notwendige Futtergrundlage für den ständig wachsenden Viehbestand wird dadurch geschaffen, daß die verschiedensten Zwischenfrüchte auf bis zu 40 Prozent der Ackerfläche angebaut werden. Darüber hinaus sind sie von der veralteten Standweide zur modernen Umtriebsweide mit elektrischem Weidezaun übergegangen. Dadurch war es ihnen auch möglich, auf sechs ha Viehkoppeln bestes Kälberheu zu gewinnen.

Die Genossen der LPG Bullendorf berichteten, daß sie jetzt, nachdem sie dreimal am Tag melken, in einem Stall 80 Liter Milch pro Tag mehr melken. Genosse Bohnsack, Verdienter Züchter auf dem VEG Groß-Langerwisch, verpflichtete sich auf Grund des Beschlusses vom 10. März 1955, durch beste Pflege und Fütterung der Schafe neben seinem Produktionssoll von 52 Ztr. Wolle weitere 8 Ztr. beste Merino-Wolle zu erzielen und das Ablammergebnis von 110 auf 120 Prozent zu steigern.

Es gab viele dieser guten Beispiele. Trotzdem zeigte sich in den Konferenzen eine Schwäche: Die Genossen gingen zu wenig von der Rolle der Parteiorganisation aus und versäumten es, genau zu schildern, wie sich die Parteiorganisationen mit den ökonomischen Fragen, mit der Anwendung der Neuerermethoden, mit der Bildung der Feldbau- und Tierzuchtbrigaden und vor allem mit der Erziehung und Überzeugung der Parteilosen befaßten und auseinandersetzten. Dieses Versäumnis läßt erkennen, daß die betreffenden Kreisleitungen den ländlichen Parteiorganisationen noch mehr helfen, sie noch besser auf die vordringlichste Aufgabe, die Arbeit mit den Menschen, orientieren müssen. Sie sollten dafür sorgen, daß dazu die organisatorischen Voraussetzungen, u. a. durch die Bildung von Parteigruppen in allen Brigaden, geschaffen werden. Den neugewählten Leitungen und den Parteigruppenorganisatoren müssen sie vor allem helfen. Sie sollten mit ihnen regelmäßig Seminare durchführen und sie durch eine bewegliche schöpferische Anleitung zu ihrer verantwortungsvollen Aufgabe befähigen.

Das 23. Plenum des ZK wies darauf hin, daß „die gewählten Organe und ihre politischen Mitarbeiter . . . durch die direkte Leitung und Hilfe für die Grundorganisationen die Initiative der Arbeiterklasse und der Volksmassen noch stärker lenken und entfachen“ müssen. Direkte Leitung und Hilfe heißt aber, daß sich auch die gewählten Mitglieder der Leitung unmittelbar mit der Arbeit der Genossen in den Grundorganisationen befassen müssen. Der 1. Sekretär der Kreisleitung Pritzwalk, Genosse Salvat, hat sich jedoch im letzten Jahr nicht ein einziges Mal in einem VEG des Kreisgebietes sehen lassen. Die Delegiertenkonferenz hat ihn erkennen lassen, daß er sich bei einem Besuch z. B. im VEG Groß-Langerwisch nicht nur von der Initiative vieler Genossen überzeugen, son-